

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

**Band:** 52 (2002)

**Heft:** 2: Hexen, Herren und Richter = Les sorcières, les seigneurs et les juges

**Buchbesprechung:** Jakobus und die Stadt. Luzern am Weg nach Santiago de Compostela [Werner Göttler]

**Autor:** Troxler, Walter

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schweizergeschichte / Histoire suisse

Werner Göttler: **Jakobus und die Stadt. Luzern am Weg nach Santiago de Compostela.** Basel, Schwabe & Co. AG, 2001. 223 S., Abb. (Luzerner historische Veröffentlichungen 35).

Das illustrierte Werk befasst sich eingehend und detailliert mit der Bedeutung Luzerns in der Wallfahrt nach Santiago de Compostela. Der erste Teil schildert die Jakobuswallfahrt im Zusammenhang mit der Stadt Luzern, während sich der zweite Teil mit der Beherbergung der Pilger im Jakobusspital zu Luzern befasst. Nach der Erläuterung der Frage, wie sich die Geschichte des Jakobusgrabes bis nach Luzern verbreitet hatte, werden die Wege der Pilger erforscht. Ausgehend von der Situation der Verkehrswege in der mittelalterlichen Schweiz werden anhand von Karten und Wegbeschreibungen die Handels- und Pilgerrouten rekonstruiert.

Der folgende Abschnitt gibt einen Überblick über die vielen Berichte und Erwähnungen von Jakobspilgern in Luzern. Es handelt sich um 40 Erwähnungen, die sich zeitlich vom 9. bis ins 19. Jahrhundert erstrecken. Die Haupt- oder Nebenpatrozinien der Luzerner Kirchen geben erste Hinweise auf die gängige Verehrung Jakobus' des Älteren im Kanton. Die Entstehung und das Wirken von Jakobus-Bruderschaften sind ein weiterer Beweis, dass die Verehrung des Heiligen Jakobus aktiv gepflegt worden ist, auch wenn Reliquien nur in den Kirchen von Hochdorf, Beromünster und Escholzmatt nachweisbar sind. Kunstwerke, die einen weiteren Hinweis auf die Jakobusverehrung geben, sind hingegen sehr zahlreich vorhanden.

Das zur Beherbergung der Pilger im 15. Jh. errichtete Jakobusspital in Luzern stand ausserhalb der Stadtmauern an der Strasse nach Basel. Detailliert wird geschildert, wie das Spital organisiert war, welche Räume zur Verfügung standen und wie es mit der Finanzierung stand. Es werden Angaben zur Beherbergung, zur Verpflegung und auch zu den Frequenzen gemacht. Schliesslich wird auch darauf eingegangen, dass das Spital auch anderen «Gästen» als Unterkunft diente. So etwa wurden als Hexen oder Diebinnen verdächtigte Frauen darin verwahrt. Im 18. Jh. wurden im Spital auch «böse und schlimme Buben», die im Land herumstrichen und nicht arbeiten wollten, als Schellenwerker festgehalten. Schliesslich diente es ab 1808 als Arbeits- und Lehrstätte für Waisenkinder. 1852 wurde ein Teil abgerissen und das verbliebene Haus 1894 zu einem Verwaltungsgebäude umgebaut, welches 1973 der Autobahnausfahrt weichen musste.

Walter Troxler, Inwil

**Reconceptualizing Nature, Science and Aesthetics. Contribution à une nouvelle approche des Lumières helvétiques.** Proceedings of the Conference organized by the Center for 17th and 18th Century Studies (University of California, Los Angeles-William Andrews Clark Memorial Library), February 27–March 2, 1997. Edité par Patrick Coleman, Anne Hofmann, Simone Zurbuchen («Travaux sur la